

falstaff

LIVING

DESIGN-KLASSIKER
MUST-HAVES MIT
SAMMLERWERT

TRENDY WOHNEN
DIE SEHNSUCHT
NACH NATUR

SHOPPING-TEMPEL
REVIVAL DER LUXUS-
KAUFHÄUSER

OUTDOOR-VIBES
INSPIRATION FÜR
DEN GARTEN



VENEDIGS GLAS-CONTE

WIE DESIGNER GIBERTO ARRIVABENE DIE LAGUNE ROCKT

VOLL AUF DEM HOLZWEG



WIBEBA WIESELBURG

Für den Holzproduzenten Wibeba-Holz bauten die Vorarlberger Architekten Dietrich Untertrifaller diese kleine, aber feine Firmenzentrale. Die wilde Anordnung der Fenster deutet an, dass sich hinter der Fassade eine komplexe 3D-Struktur aus mehreren, ineinander verschachtelten Split-Levels befindet. »Mit Fassadenholz alleine kommen wir nicht weiter«, sagt Architekt Much Untertrifaller, »aber wenn Holz in großem Maßstab in der Primärstruktur eingesetzt wird, wie in diesem Fall, dann ist der ökologische Beitrag erheblich.«
wibeba-holz.com, dietrich.untertrifaller.com

HOLZBAU IN DER SEESTADT ASPERN

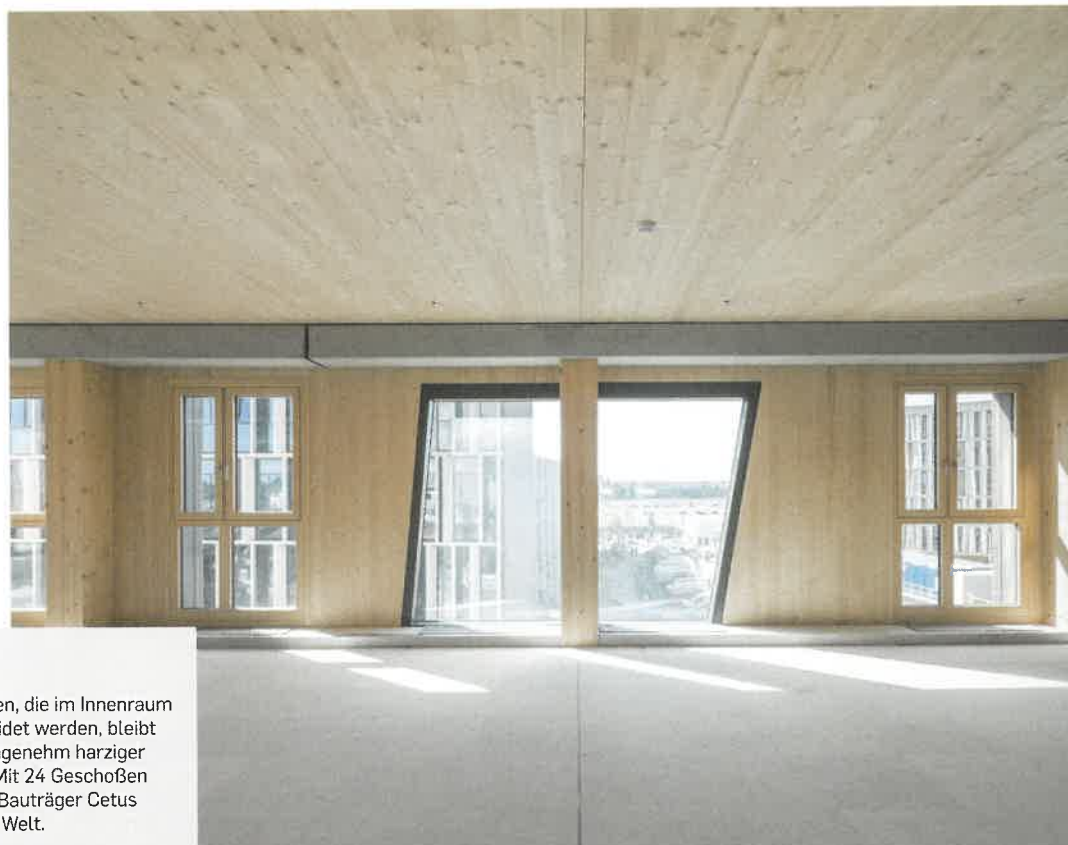
Ein Wohnbau in Blockrandbebauung in vollkommen neuem Stil – das war die Vorgabe an den von querkraft architekten und Berger + Parkkinen geplanten Holzwohnbau mit 213 Wohnungen. Bei den tragenden Außenwänden und Wohnungstrennwänden wurden vorgefertigte Holzelemente verwendet. Die massiven Balkonelemente, die wie Baggerschaufeln aus dem Haus ragen, stehen in einem etwas irritierenden Kontrast zum sonst nachhaltig errichteten Haus. Ausgezeichnet mit dem Gütesiegel der ÖGNB.
querkraft.at, berger-parkkinen.com, ebg-wohnen.at

ken. Der Auftrag ging an niemand Geringeren als an das Vorarlberger Architekturbüro Dietrich Untertrifaller.

»Das ist ein ziemlich großer Betriebsstandort am Stadtrand von Wieselburg«, sagt Architekt Much Untertrifaller. »Wir haben uns die Frage gestellt, wie sich ein verhältnismäßig kleines Verwaltungsgebäude gegenüber den großen benachbarten Industriegebäuden behaupten, sich zugleich aber harmonisch in die locker bebaute Einfamilienhausumgebung einfügen kann.« Die Antwort darauf ist ein schlichter Eichenholzwürfel mit 15 Metern Seitenkante, der wie eine abstrakte Landmark mitten am Areal steht – als Büro, Showroom und zugleich Abfertigungsstelle für Lkw-Fahrer. Auf mehreren Split-Levels schrauben sich die Funktionsräume nach oben. Den Abschluss bildet eine höhenversetzte Event-Dachterrasse mit Blick auf den Ötscher. >

Holz erobert den städtischen Raum. Nicht nur an der Fassade, sondern auch in der Primärkonstruktion kommt der nachwachsende Rohstoff mehr und mehr zum Einsatz – in Wohnhäusern, Bürobauten und sogar im Holzhochhaus, wo sich die Länder ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern. **TEXT** WOJCIECH CZAJA

Wer nicht ständig nach vorne denkt, entsprechend investiert und am Puls der Zeit bleibt«, sagt Johann Sunk, »wird im Wirtschaftsleben langfristig nicht überleben.« Diese Sorgen muss sich der Senior-Chef der 1971 gegründeten Wibebe-Holz Ges.m.b.H jedenfalls nicht machen. Das Unternehmen mit 150 Mitarbeitern verarbeitet pro Jahr rund 55.000 Festmeter Hartlaubholz, vor allem Eiche, zu nachhaltigen Bauteilen wie Rundholz, Möbelplatten, Treppenstufen, Parkettböden und Brandschutzelementen. Knapp 75 Prozent des Produktionsvolumens werden exportiert. Vor zwei Jahren hat sich das Familienunternehmen mit Hauptsitz im niederösterreichischen Wieselburg dazu entschieden, sich mit einer neuen Firmenzentrale zu beschen-



HOHO WIEN, SEESTADT ASPERN

Anders als bei vielen anderen großvolumigen Holzbauten, die im Innenraum meist verputzt, verspachtelt oder mit Gipskarton verkleidet werden, bleibt das konstruktive Holz im HoHo sichtbar erhalten. Ein angenehm harziger Fichtenduft breitete sich kurz nach Fertigstellung aus. Mit 24 Geschoßen und 84 Metern Höhe ist das von Rüdiger Lainer für den Bauträger Cetus errichtete HoHo das derzeit zweithöchste Holzhaus der Welt.
hoho-wien.at, lainer.at, cetus.at

MJØSTÅRNET, BRUMUNDDAL

Am Ufer des Brumunda, rund eine Autostunde nördlich von Oslo, steht dieses imposante Holzhochhaus mit Blick auf den Mjøsa, Norwegens größten Süßwassersee. Das planende Büro Voll Arkitekter hat sich dazu entschieden, Holz nicht nur konstruktiv einzusetzen, sondern damit auch die Fassade zu verkleiden. Das Erdgeschoß des Wohnhauses wartet mit zwei 25 Meter langen Swimming-Pools auf. vollark.no

> »Holz ist ein genialer Baustoff mit vielen Vorteilen«, sagt Untertrifaller. »Man kann präzise und leichtgewichtig arbeiten und erzielt aufgrund des hohen Vorfertigungsgrades eine sehr schnelle Bauzeit. So ein Haus steht wie der Blitz. In unserem Fall hat die gesamte Bauzeit nicht einmal vier Monate gedauert.« Doch die wichtigsten Vorzüge des Baustoffs liegen in der Tiefe der Fasern verborgen: Holz ist ein guter CO₂-Speicher und hat aus diesem Grund einen entsprechend niedrigen ökologischen Fußabdruck, wohingegen alle anderen Baustoffe in der Produktion keine Gase speichern, sondern sogar noch massenweise Schadstoffe verursachen.

Zunehmend befindet sich Holz nun auch im städtischen Gefüge im sichtbaren Vormarsch. War der nachwachsende Rohstoff in der Vergangenheit vor allem im alpinen Einfamilienhausbau sichtbar, so kommt er nun immer häufiger auch bei urbanen, ja sogar innerstädtischen Wohn- und Geschäftshäusern



»Holz ist ein genialer Baustoff mit vielen Vorteilen. Man kann schnell, präzise und leichtgewichtig arbeiten. So ein Haus steht wie der Blitz. In unserem Fall hat die Bauzeit nicht einmal vier Monate gedauert.«

MUCH UNTERTRIFALLER Architekt



zum Einsatz. querkraft architekten und Berger + Parkkinen haben für den gemeinnützigen Bauträger EBG vor einigen Jahren einen Holzbau für die Seestadt Aspern geplant. Die mehrteilige Wohnhausanlage wurde mit der Holzforschung Austria und den beiden Holzbetrieben LC Buildings und Weissenseer entwickelt und zeichnet sich durch Holzfassaden, Holzbrücken und sogar einen mit Holz ausgekleideten Innenhof aus.

Vor wenigen Monaten wurde im Sonnwendviertel hinter dem neuen Wiener Hauptbahnhof das Wohnbauprojekt Gleis 21 >

ZENTRUM FÜR KINDERONKOLOGIE, UTRECHT

Mit rund 45.000 Quadratmetern ist das Prinses Máxima Centrum das größte kinderonkologische Zentrum Europas. Die bunt verglasten Fenster, der riesige Spielplatz im Innenhof und nicht zuletzt die warme Holzfassade sollen den kleinen Patienten und ihren Eltern eine angenehme, häusliche Umgebung bieten. Die Planung und Materialwahl des Den Haager Büros LIAG architecten trägt dazu maßgeblich bei. Der Innenausbau stammt vom MMEK. liag.nl, mmek.nl



GLEIS 21, SONNWENDVIERTEL, WIEN

Das Wiener Architekturbüro einszueins hat sich auf die Planung von Baugruppen und Partizipationsprojekten spezialisiert. Im neuen Stadtviertel hinter dem Wiener Hauptbahnhof hat es in Zusammenarbeit mit dem Kärntner Holzbauunternehmen Weissenseer dieses Wohnhaus mit 34 Wohnungen errichtet. Hinzu kommen Werkstatt, Bibliothek, Saunahaus, Terrassenküche und sogar ein Veranstaltungssaal, der vom hauseigenen Kulturverein und vom Burgtheater-Studio bespielt wird. gleis21.wien, einszueins.at, weissenseer.com

Mehr und mehr erobert Holz den städtischen Raum, nicht zuletzt auch in der urbansten Bauform überhaupt – im Hochhausbau. In der Seestadt Aspern wurde soeben das 24-stöckige Holzhochhaus HoHo fertiggestellt. In der norwegischen Stadt Brumunddal wurde zur gleichen Zeit der 85 Meter hohe Holzwohnturm Mjøstårnet gebaut. Zwar hat der norwegische Kontrahent »nur« 18 Stockwerke, doch mit seiner Konstruktion überbietet er das Wiener HoHo um einen Meter. Und in New York plant das DFA Studio einen 220 Meter hohen Holzturm mitten im Central Park, in dem sich ein kleines Kraftwerk mit vertikal positionierter Windturbine befinden soll. Dass das Rennen um urbane Holzarchitektur noch lange nicht entschieden ist, beweist der W350 Tower in Tokio: Zum 350. Geburtstag will das japanische Unternehmen Sumitomo Forestry einen 350 Meter hohen Büroturm errichten – komplett aus Holz.

Holz erobert den städtischen Raum, nicht zuletzt auch in der urbansten Bauform überhaupt – im Hochhausbau mit 20 Stockwerken und mehr.

> fertiggestellt. Auch hier wurde ein Großteil des Gebäudes in Holz errichtet – und zwar nicht nur die Fassade, sondern auch große Teile der tragenden Primärkonstruktion. Im Bereich der Laubengänge und Holzverbunddecken kam sogar ein von Weissenseer und einszueins entwickeltes technisches Patent zum Einsatz. Viele Anrainer und Nachbarn bezeichnen den ungewöhnlichen Holzbau mit seinem Open-Air-Bücherregal im Erdgeschoß und seinen blauen und türkisen Fenstern als eines der schönsten Häuser im neuen Sonnwendviertel.



WOHNBAU IN DER MAX-MELL-ALLEE, GRAZ

Der Rosenhain im Grazer Bezirk Geidorf zählt zu den nobelsten und teuersten Adressen in Graz. Genau hier errichteten Nussmüller Architekten für die gemeinnützige Siedlungsgenossenschaft Ennstal einen Holzbau mit 38 Wohnungen und einer einzigartigen Atmosphäre im Innenhof. Das gemütliche Atrium mit Laubengängen versteht sich als Sozialisationspunkt für die hier lebenden Menschen. nussmueller.at